

Astrologische Blätter

7. Jahrgang

Heft 3/4

Juni/Juli 1925

Bezugsbedingungen: Die „Astrologischen Blätter“ erscheinen monatl. im Umfange von 32 Seiten. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich **1,50 Mark und 15 Pf. Bestellgeld.**

Bezug

„Astrologische Blätter“, 6. Jahrgang, 1924, Nr. 3, Seite 79-90

Aufsatz „Kriminalistische Studie.“ Von Freiherr von Klöckler, Leipzig

Täter:

*28.11.1888, 17:00 MEZ, Leipzig, +51°20'00"/+012°23'00"

Opfer, E. L.:

*28.05.1909, 23:00 MEZ, Leipzig, +51°20'00"/+012°23'00"

Ereignistag:

So., 18.05.1924, 08:30 MEZ, Leipzig, +51°20'00"/+012°23'00"

(Witte hält 08:32 als Ereigniszeit für möglich, Seite 149-150)

Ein Beitrag zur kriminalistischen Studie.

Deklinationen.

Von A. Witte.

Das Leben des Menschen ist reich an Erlebnissen und doch sind die Astrologen, die wissenschaftliche Untersuchungen anstellen wollen, arm an Material für diese.

Jeder, der Interesse für Astrologie hat, sollte sich bemühen, markante Tatsachen und die dazu gehörigen astrologischen Bedingungen, wie Zeit und Ort zu sammeln, um sie den Astrologieforschern zur Verfügung stellen zu können.

Auch Zeitungsausschnitte würden bei kriminalistischen Fällen noch gute Auskunft demjenigen geben können, welcher nicht am Tatorte wohnt. Ich habe in den Artikeln über transneptunische Planeten öfters gebeten, Material zu sammeln und mir durch den Verlag zugehen zu lassen, jedoch bis jetzt nichts erhalten.

Die Ephemeriden dieser vermuteten Planeten sind veröffentlicht, um den Forschern Gelegenheit zu geben, bei ihren Analysen auch

diese Planeten auf ihre Richtigkeit zu prüfen, sie sind nicht veröffentlicht für Planetenkünstler, die von der astrologischen Technik nur wenig verstehen und die Analyse überhaupt nicht beherrschen.

Nicht nur, daß Astrologen ihre kostbare Zeit für die Forschung hergeben, sie müssen sich noch für diese Arbeit alles, was sie benötigen, zusammenholen und werden dann noch von müßigen Fragestellern, bei denen Dummheit und Anmaßung sich die Wage halten, gebeten, zehn und mehr Fragen zu beantworten, deren Beantwortung ein ganzes Buch ausfüllen und noch Studien dafür nötig machen würden.

Es wäre zu begrüßen, wenn mehr solcher Fälle, wie der von Frh. v. Klöckler im Heft 3 der „Astrologischen Blätter“ mitgeteilte, gesammelt würden, um sie zu Studienzwecken den Astrologen anzubieten. Nur durch Häufung von gleichen Fällen kann der Statistik und der astrologischen Analyse gedient sein.

In den folgenden Artikeln soll nun gezeigt werden, wie eine astrologische Analyse ausgeführt werden muß, um nicht auf ganz falsche Wege zu geraten, die für die Forschung nicht nutzbringend sind, da in den meisten Fällen von falschen Voraussetzungen ausgegangen wird.

Ein Beispiel einer nicht fertigen Analyse bringen die „Statistischen Mitteilungen“ unter dem Titel „Gestirnsstand und Geisteskrankheit“ von Dr. med. Erich Hartung.

Für die Forscher und diejenigen, die die Auswertung nutzbringend anwenden wollen, ist die ganze Arbeit, trotz aller guten Absicht des Verfassers, wertlos, da gerade die Hauptmerkmale, welche in den Horoskopen Geisteskranker und nicht nur in diesen, sondern auch in Horoskopen solcher Personen, die nur zur Beobachtung ihres Geisteszustandes den betreffenden Anstalten überwiesen sind, auftreten, überall fehlen.

Wer bei den Aspekten stehen bleibt und diese nur anführt, kann nie zu richtigen Resultaten kommen. Man soll bei Geisteskranken, und die es werden können, immer auf das „Bild“ von Merkur, Mars und Neptun achten.

Gerade Kriminalbeamte haben die Möglichkeit, den Astrologen wertvolles Material zu liefern, da ihnen leicht alle Daten und Tageszeiten von Ereignissen bekannt werden. Im vorliegenden Falle fehlte auch die Tageszeit des Mordes und die Art des Todes, welche mir inzwischen mitgeteilt sind.

Wenn auch die Zeit nicht genau angegeben werden kann, so genügt doch in den meisten Fällen die genäherte, um damit vielleicht den wirklichen Augenblick astrologisch erfassen zu können.

Auch die Frage, ob der mutmaßliche Mörder derjenige gewesen, welcher die Tat ausgeführt hat, könnte dann, wenn genügend Material bearbeitet ist, bestimmt bejaht oder verneint werden.

Man nimmt an, daß das betreffende Mädchen um 8 h 30 min. vormittags am Sonntag, dem 18. Mai 1924, ermordet wurde.

Der Gestirnsstand für diese Zeit und den Ort Leipzig ist:

☉ 27° 05' ♀ (+ 15° 31')	♂ 13° 16' ♁ (- 18° 54')	♃ 17° 42' ♃ (+ 15° 47')
☽ 18° 30' ♀ (- 12° 29')	♁ 17° 19' ♁ (- 22° 08')	♃ 27° 41' ♃ (+ 12° 17')
♁ 12° 20' ♀ (+ 13° 02')	♂ 26° 58' ♁ (- 7° 51')	♃ 29° 36' ♃ (+ 51° 20')
♀ 9° 15' ♃ (+ 26° 39')	♁ 20° 55' ♁ (- 4° 18')	A. 26° 11' ♃ (+ 20° 55')

Dieser Gestirnsstand, als Gesamtbild, muß nun den Auslösungsmoment für den Radixplanetenstand, von den vorgeschobenen und den progressiven Planeten beeinflusst, enthalten.

Man merke sich die Stundengeschwindigkeit des Mondes, oder rechne sich den Stand für runde Stunden, hier für 8 h 18° 09' m, für 9 h 18° 47' m. Den Stand für die Zwischenzeiten kann man dann auf meiner graphischen Berechnungstafel für Planetenstände schnell ablesen oder die Zeit für einen Mondstand bestimmen.

Dann notiere man sich noch den Fortschritt des Meridians und des Aszendenten für 1° der Rektaszension, hier 1° 05' und 0° 41' am Horizont.

Es ist selbstverständlich, daß die Kardinalpunkte der Geburt, die Angelpunkte, der Meridian und der Azendent in dem Gesamtplanetenbilde enthalten sein müssen, meistens sind auch noch die beiden Planetenstände, also das Alter des Menschen vermerkt.

Für diese Punkte sind im Heft 3, Seite 83, angegeben: Meridian 21° m, Aszendent 16° z.

Nicht nur Transite, sondern in der Hauptsache sind sensitive Punkte und Planetenbilder für die Auslösung maßgebend.

Am leichtesten dringt man in das Gebiet dieser Punkte durch die *Deklinationen* der laufenden Planeten ein. Man beachte nur die Deklinationen von Sonne, Venus und Mondknoten; Mars, Sonne, Mond, Merkur und Mondknoten.

Die scheinbar laufende Sonne zeigt das Fortschreiten der Erde in der Ekliptik und den Oppositionsstand des Erdmittelpunktes.

Dieser Punkt ☉ ist *immer* der auslösende Punkt für *den Tag* und zwar als Erdmittelpunkt der auslösende Punkt für die Kardinalpunkte und für die Äquatorebene, da diese Linie in ihrem ganzen Umfange ebenfalls den Mittelpunkt der Erde zeigt.

Die astrologische Technik lehrt, daß, wie hier, die Gestirnsstände für den 15. Tag nach der Geburt Ereignisse zeitigen, wenn die Erde im 15. Lebensjahre ihren Kreislauf um die Sonne vollführt.

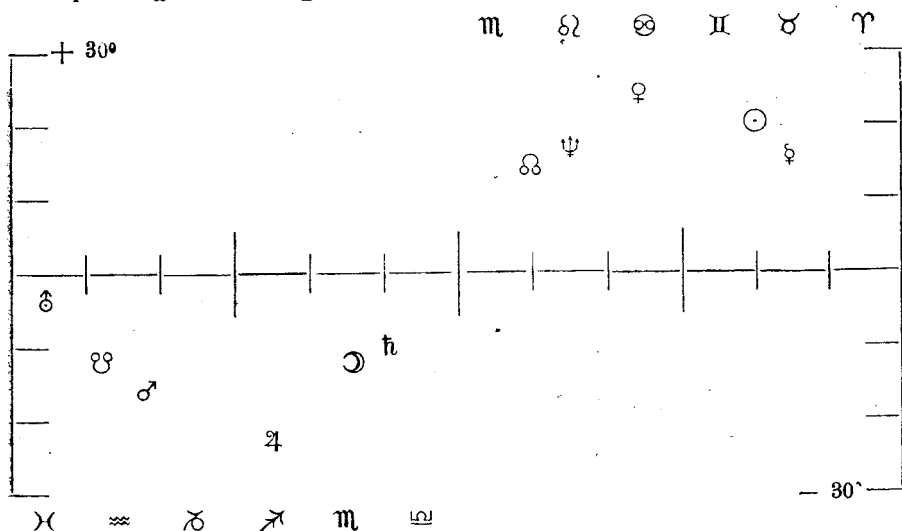
Der Ort also, welcher sich in einem Tage um die Erdachse bewege, wird zum Mittelpunkt der Erde im Ereignisjahre. Das erste Ereignisjahr beginnt aber schon mit dem Geburtstage, so daß die laufende Sonne und der progressive Meridian ständig in Verbindung bleiben und zwar in einem ungefähr gleichen Bogen mit wechselnder Zenitdistanz der Sonne.

Es wirken deshalb die Radixstände und die laufenden Planeten nicht egozentrisch, sondern geozentrisch und jeder Mensch oder jedes geborene Wesen ist Inhaber des ganzen Erdballes, von dessen Mittelpunkt ein Stollen nach außen, nach dem Geburtsorte und dessen Festlegung im Augenblick der Geburt, ihm gehört.

Vom *Erdmittelpunkte* aus wirken die Planetenkräfte und entspricht der Leitstrahl Erdmitte — Ort dem Leitstrahl Sonne — Erde.

Infolge der Rotation der Erde ist der Erdmittelpunkt in ihrem Häusersystem durch den größten Umdrehungskreis, den Aequator, durch die beiden Pole und durch die Nachtgleichenpunkte festgelegt. Die laufende Sonne als Erdmittelpunkt geltend, differenziert in der Kreisebene der Ekliptik diese 4 Punkte, den Aequator und jeden anderen Punkt der Himmelskugel, von dem einer der Punkt des Geburtsortes und des Geburtsaugenblickes ist.

Blicken wir jetzt auf die Deklinationsstände der Planeten und denken nur noch die hier fehlenden Parallellinien mit dem Aequator, die des Zenits, des Nadirs und die der beiden Pole hinzu, so steht die Sonne, also der Erdmittelpunkt in seinem Oppositionsstande, zwischen der Nordpollinie und der Linie des Nadirs und der Mars in seiner Parallele zur Sonne in der Deklination des Erdmittelpunktes (Erde) zwischen der Südpollinie und der Linie des Zenits. Die Summe von Nordpol und Nadir ist gleich der doppelten Deklination der Sonne.



Mathematisch ausgedrückt ist:

$$\text{Nordpol} + \text{Nadir} = \odot + \ominus,$$

$$\text{oder Nordpol} + \text{Nadir} - \odot = \ominus = -\sigma,$$

$$\text{oder Südpol} + \text{Zenit} + \odot = \sigma.$$

Da Südpol, Nordpol und Sonne den Erdmittelpunkt angeben, so wirkt der Mars im Zenitkreise des Ortes Leipzig durch $\sigma - (\odot + \text{Südpol}) = \text{Zenit}$.

$$+ (-18^{\circ} 54') - (+19^{\circ} 31') - (-90^{\circ} 00') = +51^{\circ} 35'$$

Der Aequator liegt zwischen Sonne und Mars sowie zwischen Mond und Merkur, beide Halbsummen schließen den größten Umdrehungskreis, in deren Ebene der Erdmittelpunkt liegt, ein.

Beide Halbsummen wirken daher auf den Erdmittelpunkt. Ferner sehen wir, daß die Linie der Deklination der Halbsumme von Venus und Mondknoten mit der Deklination der Sonne zusammenfällt und

diese den entgegengesetzten Wert der Deklination des Mars hat. Die Halbsumme von Venus und Mondknoten wirkt daher auf die Sonne und somit auch auf den Mittelpunkt der Erde.

$$\text{Es ist: } \odot + \text{♀} - \text{♁} = \text{♁} = - \text{♂} \text{ oder } \odot + \text{♀} + \text{♂} = \text{♁}$$

Liegt die Sonne zwischen dem Nordpol und dem Nadir, so liegt auch die Linie der Halbsumme von Mondknoten und Venus zwischen den beiden erstgenannten Linien.

$$\text{Es ist auch: } \odot + \text{♀} = \text{Nordpol} + \text{Nadir}$$

$$\text{oder } \odot + \text{♀} - \text{Nordpol} = \text{Nadir}$$

$$+ (+ 12^{\circ} 17') + (+ 26^{\circ} 39') - (+ 90^{\circ} 00') = 51^{\circ} 04' = \text{♀ und } \text{♂} - (\text{♁} + \text{Südpol} = 51^{\circ} 35' +$$

Nördliche Breite von Leipzig + $51^{\circ} 20'$; Mittelwert $51^{\circ} 20'$

Da die Erdachse (Nordpol — Südpol) senkrecht zum Aequator steht, so ist auch die Halbsumme von Sonne und Mars, sowie die von Mond und Merkur in die Gleichung einzusetzen. Dann ist:

$$\odot + \text{♀} - \text{♁} \mid \text{♂} = \text{Nadir.}$$

$$\text{und } \odot + \text{♀} - \text{♁} \mid \text{♃} = \text{Nadir.}$$

♀ + ♂ („Liebesverbindung“) war am „Tage“ (— ♂) und durch den Mittelpunkt der Erde (— Nordpol) im Nadir, in Leipzig, fällig; außerdem zeigt noch der Erdmittelpunkt = ♂ die „geschlechtliche Verbindung“ (♂ + ♀ + ♂) auf den Aequator bezogen durch die Parallele von Sonne und Mars. Aus der Gleichung ♁ + ♃ = ♂ + ♂ ergibt sich die Einwirkung des Punktes ♁ + ♃ — ♂ auf den Erdmittelpunkt (= ♂) und auf den Ort Leipzig durch ♁ + ♃ — ♂ = Nordpol | Nadir.

„Geschlechtliche Verbindung am Tage“ ♂ + ♀ — ♂ | ♂ und die „Liebesverbindung eines jungen Mädchens“ ♀ + ♂ — ♃ | ♁ waren nach obigen beiden Gleichungen in der Nadirlinie in der betreffenden Stunde (♁) fällig.

Außerdem zeigt noch der Mond in der Gleichung „Liebesverbindung einer weiblichen Person“ ♀ + ♂ — ♁ den Zenit + $51^{\circ} 25'$ und die Wirkung des Mondes im Erdmittelpunkte, denn es ist ♀ + ♂ — Nordpol = Nadir.

Hier, wo es sich um den Tod einer weiblichen Person handelt, die noch im Mädchenalter stand, ist der Punkt ♂ + ♃ — ♁/♃ (— $26^{\circ} 45' - 0^{\circ} 17'$) = $27^{\circ} 02'$ — maßgebend, welcher in der Parallele von — ♀ $26^{\circ} 39'$ stand; daher ist, auf den Aequator bezogen:

$$\text{♂} + \text{♃} + \text{♀} = \text{♂} + \text{♀} + \text{♁} - \text{♁} = \text{♁} \mid \text{♃}$$

In den beiden Gleichungen kann, weil auf beiden Seiten mit gleichen Vorzeichen vorhanden, ♂ + ♀ gestrichen werden, dann bleibt:

$$\text{♁} - \text{♁} = 7^{\circ} 14' - ,$$

welcher mit dem Punkte ♂ + ♃ + ♂ = $7^{\circ} 14'$ — gleiche Deklination hat. Beide Gleichungen zeigen ferner, daß ♂ — (♂ + ♃) = $39^{\circ} 02' = \text{♁} + \text{♁}$ ist und diesen Wert hat auch der Punkt: Aequator + Zenit — ♂ = $39^{\circ} 03'$, also ist:

$$\begin{aligned} & \text{♁} - (\text{♂} + \text{♁}) + \text{♁} = \text{Zenit} \\ \text{oder} & (\text{♁} + \text{♁}) - (\text{♂} + \text{♁}) = \text{Zenit} \\ \text{oder} & \text{♂} + \text{♁} - \text{Nadir} = \text{♁} + \text{♁} \text{ d. h.} \end{aligned}$$

Mars + Saturn, der Tod, wirkte im Nadir durch die Mondknoten, welcher gleiche Deklinationen mit dem Monde haben, im Punkte $(\text{♂} + \text{♁} + \text{♁}) 39^\circ 14'$ — gleich $(\text{Nadir} + \text{♁}) 39^\circ 02'$ — gleich $(\text{♀} + \text{♁}) 38^\circ 56'$ + gleich $(\text{♂} - \text{♁}) 38^\circ 25'$. (\square Zenit = $38^\circ 40'$ —.)

„Die tote weibliche Person“ $(\text{♂} + \text{♁} + \text{♁})$ in der geographischen Breite von Leipzig + $51^\circ 20'$ ist durch den Mondknoten + $12^\circ 06'$ bedingt gewesen.

Der Punkt $(\text{♂} + \text{♁} + \text{♁}) 7^\circ 14'$ bezogen auf $(\text{♂} + \text{♁} + \text{♁})$ — Nadir, d. h. dieser letzte Punkt mit der Deklination + $12^\circ 06'$ von dem ersten subtrahiert, gibt — $19^\circ 20'$, die Halbsumme von Zenit und Südpol, die ideale Auslösungslinie vom Mittelpunkte der Erde zum Zenit, die von der laufenden Sonne + $19^\circ 31'$ und von dem laufenden Mars — $18^\circ 54'$ ausgelöst wurde.

Der Sonnenbogen $(\text{♁}$ progr. $21^\circ 14'$ II — ♁ rad. $6^\circ 54'$ II) des getöteten Mädchens war $14^\circ 20'$. Die mit diesem Bogen mit der Radixbreite parallel zur Ekliptik vorgeschobenen Planeten zeigen in den jetzt vorhandenen Deklinationen

$$\begin{aligned} & \text{den Uranus} - 19^\circ 29' \quad \text{den Jupiter} + 5^\circ 28' \\ & \text{den Neptun} + 19^\circ 31' \quad \text{den Saturn} + 10^\circ 34' \\ & \quad \text{in der Parallele des Radixsaturn} + 5^\circ 30' \\ & \quad \text{und des Radixjupiter} + 10^\circ 36' \end{aligned}$$

Diese vier Planeten stellen das folgende Planetenbild $(\text{♁} + \text{♁})$ — ♁ vorg. = — ♁ rad. oder $(\text{♁} + \text{♁})$ vorg. — ♁ rad. = — ♁ vorg.

Der in den Deklinationen der laufenden Planeten $(\text{♁} = \text{♁} = \text{♁})$ — $\text{♁} = + 19^\circ 20'$ vorhandene Punkt stand also auch in der Auslösungslinie Nordpol | Nadir.

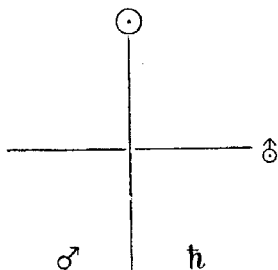
Dieses Bild galt dem jungen Mädchen, da im Radix dasselbe Bild der Längenorte $\text{♁} + \text{♁} - \text{♁}$ die astronomische Länge des Geburtsortes zeigt und die beiden Planeten Uranus und Neptun am Horizonte standen, welche nach einem Gesetze „Planeten am Horizonte bringen den Tod“ auch hier den Tod eintreten ließen, weil nebenher noch der laufende Uranus zur progressiven Sonne und der laufende Neptun zum Geburtsmeridiane einen Quadratschein warf.

Wird der Mittelpunkt der Erde, Aequator oder Widderpunkt, auf die Summe der laufenden Planeten Uranus und Neptun bezogen, so ist \surd Punkt — $(\text{♁} + \text{♁}) = 21^\circ 23'$ in Konjunktion mit $(\text{♂} + \text{♀})$ — ♁ Punkt = $22^\circ 31'$, in scharfer Verbindung mit den Radixmeridianen beider Menschen.

Bezieht man beide Planeten auf den Stand des Erdmittelpunktes in der Ekliptik, auf die Sonne oder auf den Tag $\text{♁} + \text{♁} - \text{♁} = 11^\circ 32'$ II, so zeigt dieser Punkt den Tod und das Alter des Mädchens, denn ♁ lfd. + ♁ Bg. = $11^\circ 25'$ II.

Da es sich um eine weibliche Person handelt, so wird auch die Summe auf den Mond bezogen und man erhält $\text{♁} + \text{♁} - \text{♁} = 20^\circ 07'$ ♀ in der Halbsumme von $\text{♂} | \text{♁} 20^\circ 07'$ ♂ liegend, welche die tote weibliche Person $\text{♂} | \text{♁} + \text{♁}$ durch Neptun + Uranus kennzeichnet.

Daß der Körper des 15jährigen Mädchens hier in Frage kommt, zeigt das Planetenbild,



das „den gewaltsamen Tod“ $\♂ + \text{h} - \hat{\circ}$ mit der progressiven Sonne, welche von dem Antiszium der laufenden Venus $20^{\circ} 45'$ II begrüßt wurde, verband. Die Summe $\♂ | \text{h} + \text{♀}$ lag also im Widderpunkte, was von der Summe der Deklinationen von $\♂ + \text{h} + \text{♀}$ im Aequator bekräftigt wurde.

Wie aus vorhergehenden Ausführungen zu ersehen ist, sind die Deklinationen der Gestirne im Zusammenhange mit der geographischen Breite des Geburts- und des Tatortes von großer Wichtigkeit, und doch wird in den meisten Fällen gerade diese Festlegung eines Ereignisses entweder vergessen oder absichtlich fortgelassen. In den „Statistischen Mitteilungen“ Heft 7/8 1924 fordert Herr R. Fischer unter den Titel „Ein unaufgeklärter Mord“ zur Mitarbeit und Ausarbeitung einer Analyse auf, läßt aber bei den aufgeführten Horoskopern des Ermordeten und des Täters den Geburtsort fort und verschweigt vollständig die Breite und die östl. Länge des Tatortes. Eine Analyse ist aus diesem Grunde entweder nicht ausführbar oder sie bleibt in den Hauptauslösungen unvollständig, also zweifelhaft.

Ein Beitrag zur kriminalistischen Studie.

Aufsuchung des Geburtsmeridians.

Von A. Witte.

(1. Fortsetzung.)

Aus der in dem vorhergehenden Artikel beschriebenen Gleichung der Deklinationen der laufenden Planeten

$$\text{Südpol} + \odot + \text{Zenit} = \sigma$$

geht hervor daß $\sigma - \odot - \text{Südpol}$ auf den Erdmittelpunkt und durch diesen auf den Zenit wirkte. Uebertragen wir diese Gleichung auf die Längen der Planeten, indem für den Südpol die Quadratur dieses Punktes, der Aequator in seinen Schnittpunkten mit der Ekliptik eingesetzt wird, dann ist $\sigma - \odot - \text{Widderpunkt} = \sigma - \odot$. Nun liegt aber immer der Punkt der laufenden Sonne dem Punkte der Ekliptik, in welchem sich der Erdkörper befindet, gegenüber und auf diesen Punkt wirkte der Mars im Mittelpunkte der Erde ein mit einer Länge von $16^{\circ} 11' \times$

Dieser Stand des Mars, als sensitiver Punkt des Tageshoroskopes der Erde, deckt sich genau mit dem Orte des vorgeschobenen Mars des Opfers. Der Radixmars $1^{\circ} 51' \times$, um den Sonnenbogen $14^{\circ} 20'$ vorgeschoben und der Stand der laufenden Sonne sind daher richtig. Wird nochmals zum vorgeschobenen Mars $16^{\circ} 11' \times$ der Sonnenboden addiert, so steht bei $0^{\circ} 31' \vee$ der sensitive Punkt des laufenden Mondknotens mit $0^{\circ} 36' \vee$.

Es stellt also der sensitive Punkt $\sigma \vee + \sigma \vee - \wp$ lfd. die Verbindung des 15jährigen Mädchens mit dem Radixmars her.

Die mathematische Schreibweise dafür ist

$$\text{Krebspunkt} + \sigma - \odot = \wp \mid \sigma \text{ rad.}$$

$$\text{oder } \sigma + \sigma - (\odot + \odot) = \wp + \sigma \text{ rad.}$$

Man vergleiche den Ausdruck $\sigma + \sigma$ und $\odot + \odot$ mit den Werten der Deklinationen im vorhergehenden Artikel.

$$\odot + \odot \text{ ist } \wp + \wp \text{ und } - (\odot + \odot) \text{ ist } - (\wp + \wp)$$

$$\text{der Ausdruck } - (\wp + \wp) \text{ ist aber } \sigma + \sigma.$$

In dem Punkte des Tageshoroskop der Erde (\odot lfd auf $0^{\circ} \wp$) wirkte der Radixmars der Getöteten; dieser Punkt der laufenden Planeten ($\sigma + \sigma - \wp$) $28^{\circ} 51' \wp$ deckt sich annähernd mit dem Todespunkte des Radixmeridians.

$$(\sigma + \wp - \text{IV}) \text{ radix und mit } (\sigma + \wp - \odot) \text{ vorg. } 28^{\circ} 50' \wp$$

$$\text{Also ist } (\sigma + \wp) \text{ rad.} + \wp - (\sigma + \sigma) = \text{IV rad.}$$

$$(\sigma + \wp) \text{ rad. } 21^{\circ} 24' \times - 28^{\circ} 51' \wp = 22^{\circ} 33' \wp = \text{IV rad.}$$

Da der Sonnenbogen $14^{\circ} 20'$ der Ermordeten annähernd von der Differenz $\wp - \sigma$ der laufenden Planeten gebildet wird, so ist der laufende Mars auslösend für das Planetenbild:

$$\sigma \text{ rad.} + \wp \text{ lfd.} = \sigma \text{ vorg.} + \sigma \text{ lfd.}$$

$\sigma \text{ rad. } 1^{\circ} 51' \times$	$\sigma \text{ vorg. } 16^{\circ} 11' \times$	Mittelwert	Vorgeschobe-
$+ \wp \text{ lfd. } 27^{\circ} 41' \approx$	$+ \sigma \text{ lfd. } 13^{\circ} 16' \approx$	=	[ner
$= 29^{\circ} 32' \wp$	$= 29^{\circ} 27' \wp$	$29^{\circ} 30' \wp$	$\psi 29^{\circ} 43' \wp$

Die Achse des Planetenbildes liegt $29^{\circ} 45' \approx$, in dem vorgeschobenen Mondknoten des Mörders und in der Quadratur der Halbsumme von \odot rad und IV rad.

$$\text{Also ist } 29^{\circ} 32' \approx - \odot \text{ rad. } 6^{\circ} 54' \text{ II} = \frac{22^{\circ} 38' \approx}{\text{II}} = \text{IV rad.}$$

$$\text{und } 29^{\circ} 27' \approx - \odot \text{ rad. } 6^{\circ} 54' \text{ II} = \frac{22^{\circ} 33' \approx}{\text{II}} = \text{IV rad.}$$

Die Mondknoten sind die Schnittpunkte der Erdbahn mit der Mondbahn, sie zeigen die Verbindung von (\odot) Mann und (D) Weib oder auch die Verbindung des Mittelpunktes der Erde mit der Erdoberfläche, weil der Mond sich ebenfalls wie die Orte um die Erdachse bewegt. Das vorhergehende Planetenbild heißt also: männliche Verbindung des 15jährigen Mädchens, in der Differenz von σ vorg. — σ rad. Der Unterschied von ϑ und σ lfd zeigt gleichfalls das Alter der Getöteten; da es sich aber um ein weibliches Wesen handelt, so muß diese Differenz auf den Mond bezogen werden.

Der Punkt ($\sigma + \vartheta - \text{D}$) lfd = $22^{\circ} 27' \approx$ zeigt den Geburtsmeridian des Mädchens. Legen wir vorläufig den zweimal gefundenen Wert $22^{\circ} 33' \approx$ zugrunde, dann wäre der Stand des laufenden Mondes $18^{\circ} 24' \text{ m}$ für das junge Mädchen maßgebend gewesen.

Der Neptun mit seiner Strahlenschwingung „Grünlichblau“ vernichtet oder verhindert das Vorhaben des Mars, da dessen Farbe „Rötlichgelb“ die Gegenfarbe des Neptun ist. Die Verneinung einer männlichen Verbindung eines Weibes ist daher im mathematischen Ausdruck ($\delta + \psi - \text{D}$) enthalten.

Der Mond $18^{\circ} 30' \text{ m}$ weist auf die laufende Sonne mit $26^{\circ} 53' \approx$. Die Verneinung einer Verbindung des Körpers ($\delta + \psi - \odot$) oder an dem betreffenden Tage ging von dem Monde $18^{\circ} 18' \text{ m}$ aus.

Die Weiblichkeit am Tage ($\text{D} - \odot$) $21^{\circ} 25' \text{ II}$ zeigt auf die progressive Sonne $21^{\circ} 14' \text{ II}$, also auf das 15jährige Mädchen. Soll sich dieser Punkt mit dem Sonnenstande decken, so gilt der Mondstand $18^{\circ} 19' \text{ m}$ für diese Person.

Außerdem zeigt die Symmetrieachse des Planetenbildes $\delta + \psi = \odot + \text{D}$ bei einem Mondstande von $18^{\circ} 18' \text{ m}$ mit $22^{\circ} 42' \approx$ auf den Geburtsmeridian des Mädchens, und sagt damit, daß die verneinende Person unter diesem Himmelsmeridiane geboren ist. Vernichtend war diese Achse für das Mädchen, weil beide Halbsummen zum Meridiane eine Quadratur warfen.

Der Todespunkt des Radix, bezogen auf den Erdmittelpunkt ($\sigma + \text{h} - \text{V}$) $21^{\circ} 24' \text{ II}$ wurde von dem Punkte der laufenden Planeten ($\text{D} - \odot - \approx$) $21^{\circ} 25' \text{ II}$ aufgelöst. Es ist also:

$$(\sigma + \text{h} - \text{V}) \text{ rad.} = (\text{D} - \odot - \approx) \text{ lfd.}$$

$$\text{oder } (\sigma + \text{h}) \text{ rad.} + \odot \text{ lfd.} = \text{D lfd.} = 18^{\circ} 29' \text{ m}$$

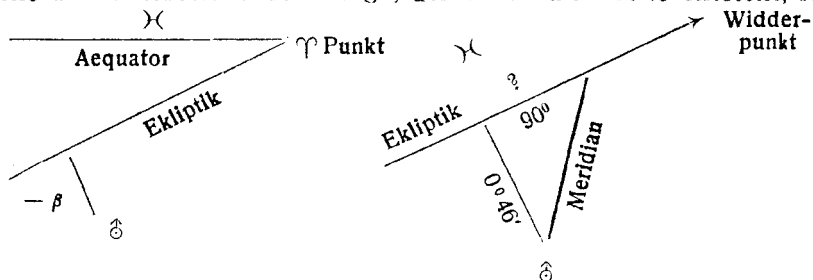
Für den Ort Leipzig war nach Mitteleuropäischer Zeit der Stand des laufenden Mondes um 8 h 00 m vormittags $18^{\circ} 09' \text{ m}$, und für 9 h 00 m vorm. $18^{\circ} 47' \text{ m}$. Für den obigen Mondstand, der den Tod des Mädchens anzeigte, ist 8 h 32 m maßgebend. Der laufende Meridian wäre demnach $0^{\circ} 09' \text{ V}$ und der Ascendent $26^{\circ} 31' \approx$ gewesen.

In den Todespunkt der Erdachse $21^{\circ} 24''$ II lief die progressive Sonne mit $21^{\circ} 14''$ II, es ist nun $(\sigma^{\circ} + \eta)$ rad. — \odot progr. = $\sigma^{\circ} 0^{\circ} 10''$ und es liegt dieser Punkt in der Aequatorebene im laufenden Meridiane; der zugehörige Aszendent ist $26^{\circ} 32''$ \varnothing , der zum laufenden Saturn $26^{\circ} 58''$ \approx eine Quadratur bildet und mit dem Radixcupido $27^{\circ} 01''$ \varnothing in Konjunktion steht.

Der Todespunkt $(\sigma^{\circ} + \eta - IV)$ rad. befindet sich in Konjunktion mit dem Radixuranus, der Todespunkt $(\sigma^{\circ} + \eta - \odot)$ rad. in Opposition zum Radixneptun.

Diese beiden Planeten berühren nun wechselnd als laufende Planeten die progressive Sonne und den Radixmeridian.

Anscheinend erreichte der laufende Uranus mit $20^{\circ} 55''$ \times nicht die Quadratur der vorgeschobenen Sonne, bezieht man ihn aber auf die Radixhäuser und den Stand der Planeten in diesen, so muß der Schnittpunkt des Meridians, der durch den Planeten geht, mit der Ekliptik, bestimmt werden. Hierzu braucht man nicht erst die Rektascension der Planeten zu rechnen, sondern benutze eine Tabelle der Längen und der Deklinationen der Grade des Tierkreises und stelle den Unterschied der Länge, der durch die Breite entsteht, fest.



Das kleine Dreieck gebildet aus Ekliptik, einer Parallelen zum Aequator und dem Unterschiede der Deklinationen von 21° und 22° \times und dem Unterschiede der Rektascensionen dieser Grade gibt den Schlüssel zur Berechnung. Die Rektascension wird jetzt zur Breite und der Deklinationsunterschied zum gesuchten Längenabschnitt.

Länge: $1^{\circ} 00'$; Rektasc. $0^{\circ} 55'$; Dekl.: $0^{\circ} 24'$.

Es verhält sich $0^{\circ} 55' : 0^{\circ} 46' = 0^{\circ} 24' : x$; $x = 0^{\circ}$

Länge des Uranus $20^{\circ} 55' \text{ II} + 0^{\circ} 20' = \underline{21^{\circ} 15' \text{ II}}$

Dieser Schnittpunkt des Uranusmeridians mit der Ekliptik liegt in der Quadratur der progressiven Sonne $21^{\circ} 14''$ II.

Dieselbe Berechnung wird für den Neptun angewandt:

ψ lfd. $17^{\circ} 42'' \varnothing$, Breite $+ 0^{\circ} 16'$

$1^{\circ} 00' : 0^{\circ} 16' = 0^{\circ} 18' : x$; $x = 0^{\circ} 04'$

Länge des laufenden Neptun $17^{\circ} 42'' \varnothing + 0^{\circ} 04' = 17^{\circ} 46''$

Von dieser Ekliptikstelle wird die Rektascension mit der

Tabelle bestimmt = $140^{\circ} 13'$

+ $90^{\circ} 00'$

gibt die Rektascension X radix $230^{\circ} 13'$

Länge $\underline{22^{\circ} 38' \text{ III}}$

$(\sigma \text{ rad.} - \odot \text{ rad.} + \wp \text{ lfd.}) = 22^\circ 38' \wp$
 Mittelwert von $22^\circ 33' \wp$ u. $22^\circ 42' \wp = 22^\circ 38' \wp$
 Der Radixascendent ist dann $18^\circ 00' \wp$.

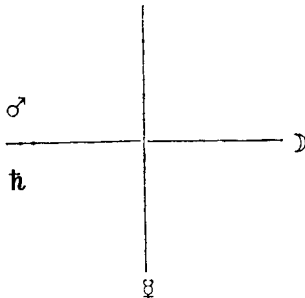
Die in den vorhergehenden Ausführungen gefundenen Punkte:

$(\sigma + \text{h}) \text{ rad.} + \odot \text{ lfd.} = 18^\circ 29' \text{m} \text{ } \text{D} \text{ lfd.}$
 $(\sigma + \wp) \text{ lfd.} - \text{IV rad.} = 18^\circ 19' \text{m} \text{ } \text{D} \text{ lfd.}$
 $(\Psi + \wp \odot) \text{ lfd.} = 18^\circ 18' \text{m} \text{ } \text{D} \text{ lfd.}$
 $\odot \text{ progr.} = (\text{D} - \odot) \text{ lfd.} = 18^\circ 19' \text{m} \text{ } \text{D} \text{ lfd.}$

geben in dem Stande des laufenden Mondes von $18^\circ 19' \text{m}$ bis $18^\circ 29' \text{m}$ das Ereignis mit dem getöteten Mädchen von 8 h 16 m bis 8 h 32 m vormittags. Der Meridian lief in dieser Zeit von $25^\circ 49' \times$ bis $0^\circ 10' \vee$, der Ascendent von $23^\circ 48' \wp$ bis $26^\circ 32'$.

Die Halbsumme σ/h rad. $25^\circ 42' \times$ bezieht sich also durch die angeführten Punkte auf den Stand des laufenden Mondes $18^\circ 19' \text{m}$ und auf den laufenden Meridian.

Das Planetenbild des Radixhoroskops



$(\sigma + \text{h}) \text{ Tod} = (\wp + \text{D})$ junges Mädchen, d. h. „Tod im Mädchenalter“ wurde von der Sonne, dem Monde und dem Meridiane ausgelöst.

Der Gestirnsstand für die Geburt des Opfers am 28. Mai 1909 abends 11 h 00 (nicht berichtigt) unter $51^\circ 20'$ nördl. Breite und $49 \text{ m } 34 \text{ s}$ östl. Länge ist.

$\odot 6^\circ 54' \text{II} (+ 21^\circ 26') \sigma 1^\circ 51' \times (- 13^\circ 10') \Psi 15^\circ 23' \text{III} (- 21^\circ 51')$
 $\text{D } 27^\circ 17' \text{III} (+ 5^\circ 50') \text{A } 5^\circ 39' \text{m} (- 10^\circ 36') \wp 17^\circ 16' \text{II} (- 22^\circ 50')$
 $\wp 26^\circ 48' \text{II} (+ 24^\circ 26') \text{h } 19^\circ 33' \text{V} (+ 5^\circ 30') \times 22^\circ 38' \text{m} (+ 51^\circ 20')$
 $\text{♀ } 14^\circ 56' \text{II} (+ 22^\circ 48') \text{♁ } 20^\circ 38' \wp (- 22^\circ 19') \text{♁ } 18^\circ 00' \wp (- 22^\circ 14')$

Die vorgeschobenen Planetenstände haben folgende Deklinationen:

$+ 23^\circ 09'$	$- 7^\circ 43'$	$+ 19^\circ 31'$
$+ 0^\circ 17'$	$+ 5^\circ 28'$	$+ 23^\circ 26'$
$+ 23^\circ 53'$	$+ 10^\circ 34'$	$+ 51^\circ 20'$
$+ 23^\circ 41'$	$- 19^\circ 29'$	$- 19^\circ 39'$

Die Häuser des Radix entstehen durch die 12-Teilung des Äquators von der Rektascension des Geburtsmeridians an. Die Schnittpunkte dieser 2 Stundenmeridiane mit der Ekliptik sind die Häuserspitzen. Je 2 Stunden des Ortslaufes durch ein Haus entspricht dem Laufe der Sonne durch die Zeichen, der progressive Me-

ridian durch das X Haus gleicht dem Laufe der Sonne vom Geburtstage bis zum Datum desselben Tages im nächsten Monat.

X 22° 38 ♀	I 17° 46 ≈	IV 22° 38 ♂	VII 17° 46 ♀
XI 21° 01 ♂	II 19° 21 ♀	V 21° 01 ♀	VIII 19° 21 ♀
XII 18° 40 ♂	III 21° 53 ♀	VI 18° 40 ♀	IX 21° 53 ♀

Die astronomische Länge des Geburtsortes 18° 00 ♀ liegt im VIII Hause des Geburtsmeridians, der Ascendent im XI, an der Spitze des XII Hauses.

Die Halbsumme Leipzig/Mond 7° 38 ♀ in Quadratur mit dem Radix ♄ 7° 34 ♀ und in Konjunktion mit dem progr. ♄ 7° 37 ♀ der Mutter des Mädchens, lief vorgeschoben 21° 58 ♀ in die Quadratur des Rad. ♄ 20° 38 ♂ und wurde von dem Punkte (♄ + ♄ — ♃) lfd. 21° 45 ♂ („Tod einer weiblichen Person“) ausgelöst.

Dieser letzte Punkt entspricht der Zeit 8 h 32 m und einem Mondstande 18° 29 ♀, der Stand 18° 28 ♀ und 8 h 30 m weist auf den Punkt 21° 46' ♂ hin, der sich in Konjunktion mit dem progressiven ♄ 21° 46 ♂ und in der Quadratur des progressiven ♄ 21° 45 ♀ des Mörders befand.

In der folgenden Fortsetzung geben einige Hilfshoroskope weitere Auskunft über den Zeitpunkt im Radix und die Verbindung mit dem Mörder, worauf dann als Schluß die Deutung des Radixhoroskopes nach Planetenbildern folgen wird. (Fortsetzung folgt.)

Die Fortsetzung erschien nicht.